

# «Auch Frauen sollten ihre Karriere planen»

Roswitha Eichberger, Sales Support Manager bei Zevac AG, fordert mehr Frauen in Führungspositionen

VON ANDREAS TOGGWEILER

**Frauen, die in der Wirtschaft Karriere machen, sind noch immer die Ausnahme. Woran liegt das?**

**Roswitha Eichberger:** Nur am Rand: Längst nicht für alle Frauen ist der Begriff Karriere positiv besetzt, was eigentlich schade ist. Wenn es einfach um beruflichen Aufstieg und Führungsaufgaben geht, liegt es jedenfalls nicht an den beruflichen Qualifikationen der Frauen. Diese sind ja heute auf Hochschulniveau teilweise sogar besser als bei Männern. Die Gründe sind komplexer. Oft verhalten sich Frauen im Berufsleben weniger zielorientiert, stellen ihre Bedürfnisse zurück, was in der Fremdwahrnehmung als Verunsicherung rüberkommt. Sie sind nach wie vor auf ein Umfeld angewiesen, das Frauen fördert. Optimalerweise müssten die Frauen ihre Karriere ebenso bewusst planen, wie Männer.

**Das geht so lange gut, bis das Kind kommt ...**

Nachwuchs darf kein Anlass sein für einen Karriereknick. Es gibt genug Frauen in Führungspositionen, die das bewiesen haben. Die Aufteilung der Erziehungslasten ist eine Thematik zwischen den Partnern. Sie müssen nicht a priori von der Frau wahrgenommen werden. Hilfreich ist es natürlich, wenn es genug Krippenplätze gibt.

**Und wie soll das erreicht werden?**

Mir ist klar, dass nicht jedes KMU eine eigene Kinderkrippe eröffnen kann. Aber Verbundlösungen mit mehreren beteiligten Firmen sollten möglich sein. Und Krippen sind ja nicht die einzige Lösung. Es gibt auch innovative Arbeitszeitmodelle oder immer mehr technische Möglichkeiten, um zumindest teilweise von zu Hause aus zu arbeiten. Es kann doch nicht sein, dass Firmen wertvolle Mitarbeitende verlieren, nur weil es die familiäre Konstellation scheinbar so verlangt. Ich bin überzeugt, dass eine moderne Firma auf die



Kompetenzen von Frauen nicht mehr verzichten kann.

**Was heisst das konkret?**

Die Globalisierung, der verschärfte internationale Wettbewerb, die unterschiedlichen internationalen Geschäftspartner erfordern immer mehr Kommunikationskompetenz. Menschliche Kommunikation ist auch eine Kernkompetenz von Frauen. Alte Managementmuster werden diesen Herausforderungen nicht mehr gewachsen sein. Die McKinsey-Studie «Women Matter» zeigt sogar klar auf, dass Firmen mit einem ausgewogenen Frauenanteil in der Unternehmensführung und Verwaltungsrat einen Wettbewerbsvorteil haben.

**Was halten Sie von Frauenquoten?**

Ich halte sie inzwischen für unerlässlich. Ein ausgeglichener Prozentsatz der Verwaltungsräte von börsenkotierten Unternehmen sollte von Frauen besetzt sein. Der Schritt hat sich jedenfalls in Norwegen nicht zuungunsten der Firmen ausgewirkt. Ich erhoffe mir dadurch auch eine bessere Sensibilisierung für die Lohnsituation.

**Inwiefern?**

Bei gleicher Ausbildung verdienen Frauen in der Schweiz noch immer 19,3 Prozent weniger als Männer. Das ist statis-

tisch belegt und muss einmal ein Ende haben. Am Equal Pay Day vom 11. März werden wir auch von den Business and Professional Women (BPW) erneut auf die Situation aufmerksam machen.

**Wurden Sie als Frau gefördert?**

Ja. Ich hatte Chefs, die mich unterstützt haben, auch wenn mir nichts in den Schoss gefallen ist. Natürlich muss es auch menschlich stimmen in einem Team. Und man muss gerne arbeiten und sich engagieren, um voranzukommen. Aber das gilt ja nicht nur für Frauen...

**Sie arbeiten in einer Firma, die Lötroboter entwickelt. Technisches Flair wird ja Frauen immer noch oft abgesprochen ...**

Das trifft auf mich gar nicht zu. Ich habe jedenfalls schon mit fünf Jahren unsere Waschmaschine demontiert (lacht). Im Ernst: Ich glaube, dass bei vielen Frauen viel mehr technisches Verständnis da ist, als man gemeinhin annimmt. Wenn man die Mädchen aber nur mit Puppen spielen lässt, wird dieses Potenzial wohl nicht so schnell entdeckt und vor allem nicht gefördert. Jeder und jede sollte das tun, was wirklich Freude macht.

**Sie waren Präsidentin der BPW Solothurn. Ist ein Service-Club nur für Frauen sinnvoll?**

## Zur Person

Roswitha Eichberger (44) ist in Graz (Österreich) geboren und lebt seit ihrer Heirat 1988 in der Schweiz. Sie bezeichnet sich als «Technik-affin seit Kindsbeinen». Sie absolvierte die Handelsakademie in Graz und arbeitete danach mehrheitlich in Technikunternehmen (z. B. Ascum). Seit 1995 ist sie bei der Firma Zevac, seit 2006 als Sales Support Manager. Sie hat Ausbildungen als Marketingplanerin mit eidgenössischen Fachausweis, Webpublisher SZ und eidg. dipl. Verkaufsleiterin. Von 2006 bis 2010 war sie Präsidentin des Business and Professional Women (BPW) Club Solothurn. Eichberger wohnt mit ihrem Mann in Lommiswil. (AT.)

Männer haben auch ihre zahlreichen Vernetzungsmöglichkeiten, da ist es nur recht, wenn auch eine solche Plattform für Frauen existiert. Ich bin jedenfalls froh, wenn ich mich mit Frauen über gewisse Fragen austauschen kann, und das sogar weltweit. Traditionell pflegen wir bei den BPW auch ein grosses soziales Engagement, was vielen Frauen wichtig ist.

Zum Jubiläum 40 Jahre Frauenstimmrecht führten wir Interviews mit drei Frauen: Die Frauenrechtlerin Marthe Gosteli (93) zog Bilanz, nachdem sie sowohl den Kampf um die politische Gleichberechtigung vor 1971 als auch die Entwicklung seither erlebt hat (Ausgabe vom 2. 1.); Marguerite Misteli (66), Grüne Politikerin aus Solothurn, sprach über ihre politischen langjährigen Erfahrungen seit 1973 (Ausgabe vom 6. 2.). Heute erläutert Roswitha Eichberger ihre Sicht als Berufsfrau mit Führungsaufgaben.

## Zevac AG

Die Solothurner Firma Zevac AG entwickelt und vertreibt prämierte Selektivlötgeräte und Automationsplattformen für die Elektronik-Industrie. Diese werden für individuelle Platinenbestückungen oder für Reparaturen verwendet. Zu den Zevac-Kunden gehören namhafte Elektronikfirmen aus aller Welt. Die Firma, heute im ehemaligen Solothurner Roamer-Gebäude, wurde 1978 gegründet und hat rund 30 Angestellte. Sie verfügt über eine Zweigniederlassung in München und 44 weitere Ländervertretungen. (AT.)

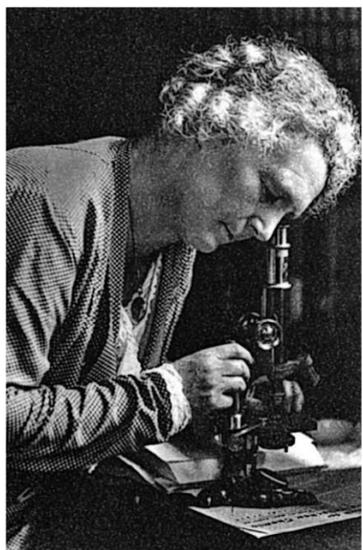
# Eine Wissenschaftlerin für den Frieden

Serie zu 40 Jahre Frauenstimmrecht: Die Berner Biochemikerin Gertrud Woker (1878–1968)

VON ANDREAS TOGGWEILER

Die Berner Chemikerin Gertrud Woker war eine der Wegbereiterinnen der neuen Disziplin Biochemie. Daneben war sie überzeugte Pazifistin und Frauenrechtlerin. Gertrud Woker wurde am 16. Dezember 1878 geboren. Ihr Vater, Philipp Woker, war Professor für Kirchengeschichte an der Universität Bern. Das Bildungsumfeld erlaubte ihr das Studium der naturwissenschaftlichen Fächer und die Promotion im Oktober 1903 mit einem siebenfachen «summa cum laude» in allen geprüften Fächern. Bereits 1907 habilitierte sich die 27-jährige in Bern, als erste Privatdozentin für Chemie im deutschen Sprachraum. Umfassend erforschte sie das chemische Phänomen der Katalyse und leitete ab 1911 das Labor für physikalisch-chemische Biologie.

**PRÄGENDE WAR FÜR SIE** das Gemetzel des Ersten Weltkriegs mit der ersten Massenvernichtungswaffe: Giftgas. 1915 war sie Mitbegründerin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit



Die Berner Chemieprofessorin Gertrud Woker.

(IFFF). Der Verein stand der sozialistischen Frauen- und Arbeiterinnenbewegung nahe. Durch Flugblätter und Vorträge klärte sie über Gefahren und Inhaltsstoffe von Giftgasen auf.

**IHR POLITISCHER AKTIVISMUS** war am Ende auch dafür verantwortlich, dass ihr akademischer Aufstieg behindert wurde. Erst 1933 wurde sie zur Extraordinaria befördert, nachdem sie von militärischen Kreisen wegen ihres Engagements gegen den Gaskrieg verunglimpft worden war. Dass ihr pazifistisches Engagement sie zusehends vom Wissenschaftsbetrieb entfremdete, störte sie nicht mehr. Den Frieden sah Gertrud Woker bei den Frauen besser aufgehoben als bei den Männern: Frauen würden keine Kriege beginnen, glaubte sie. Folgerichtig stand sie konsequent für gleiche politische Rechte der Schweizer Frauen ein. Sie war zugleich im Vorstand der Stimmrechtsvereine Bern und Zürich und Mitbegründerin des Schweizer Vereins. Auch kämpfte sie engagiert für «glei-

chen Lohn für gleiche Arbeit» und fragte rhetorisch, warum Frauen Steuern zahlen und sich an Gesetze halten müssten, zu denen sie nichts zu sagen hätten. Sie focht somit mit den klassischen Argumenten der (notabene erfolgreichen) europäischen Suffragetten, die in der Schweiz belächelt wurden.

Kurz vor ihrem Tod im 91. Lebensjahr erlebte sie noch die fakultative Einführung des Frauenstimmrechts im Kanton Bern. In Bern und Düsseldorf sind heute Strassen nach Gertrud Woker benannt.

**Quelle:** Schweizerischer Verband für Frauenrechte: «Der Kampf um gleiche Rechte», Basel, 2009; im Rahmen einer Serie zum 40-Jahre-Jubiläum des Frauenstimmrechts in der Schweiz wurden folgende Frauen aus der Region porträtiert: Emma Graf (Langenthal); Anna Louise Grütter (Hindelbank); Rosmarie Kull-Schlappner (Olten/Derendingen); Helene Thalman (Bern), Amanda Tröndle (Solothurn) und Gertrud Woker (Bern).

## NOTFALLNUMMERN

### NÜTZLICHE NUMMERN

**Polizei-Notruf** 117  
**Feuerwehr/Ölwehr** 118  
**Sanitätsnotruf** 144

Immer zuerst den regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).

**Vergiftungsnotfälle** 145

**Spitäler**  
Solothurn 032 627 31 21  
Olten 062 311 41 11  
Dornach 061 704 44 44  
Burgdorf 034 421 21 21  
Langenthal 062 916 31 31  
Niederbipp 032 633 71 71  
Huttwil Gesundheitszentrum 062 959 61 61

### ÄRZTL. NOTFALLDIENST

**Kanton Solothurn**  
Immer zuerst Hausarzt anrufen.  
Ansonsten: 0848 112 112  
**Kanton Bern**  
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.

### DIENSTAPOTHEKEN

**Solothurn 13. Februar**  
Amavita Apotheke Biberist, Hauptstrasse 30, 4562 Biberist, Tel. 032 672 22 88.  
Die Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30-12.30 Uhr geöffnet.

**Grenchen 13. Februar**  
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Grenchen. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren; Stadt-Apotheke, Centralstrasse 14, Grenchen, Tel. 032 654 11 11. An Sonn- und Feiertagen 11–12 Uhr geöffnet.

**Thal/Gäu 13. Februar**  
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr. Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.

**Langenthal 19. Januar**  
Apotheke Turm, Jurastr. 18, Telefon 062 916 00 16. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10-12 Uhr.

## Der Sonntag

**Herausgeberin**  
Solothurner Zeitung AG  
Zuchwilstrasse 1, 4500 Solothurn  
**Verleger** Peter Wanner  
**CEO AZ Medien** Christoph Bauer  
**Chefredaktor** Patrik Müller  
**Stv. Chefredaktor** Sandro Brotz  
**Chefredaktor Region** Theodor Eckert  
**Urs Mathys (stv.)**  
**Redaktion**  
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard; Nachrichten: Claudia Marinka, Katia Murrmann, Nadja Pastega; Wirtschaft: Yves Carpy, Peter Burkhardt, Yves Demuth, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercoiani, Kurt-Ernst Merki; Sport: François Schmid-Bachtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle; Regionalport: Rainer Sommerhalder, Maila Bernmejo, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Fabian Kern, Ruedi Kuhn, Michael Lüthi, Patrick Pensa, Pia Schüpbach; Foyer: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Denise Battaglia, Christian Berzins, Marco Guetg, Silvia Schaub, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrlander, Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Peggy Knotz, Ralph Diemer, Sarah Loffredo; Fotografen: Emanuel Freudiger, Chris Iseli, Walter Schwager, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Urs Mathys, Stefan Frech, Franz Rütli-Saner, Franz Schabale, Elisabeth Seifert, Andreas Toggweiler, Marco Zwahlen, Hanspeter Bärtschi (Bild);  
Gemeinden: Wolfgang Wagmann, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Alois Winiger; Langenthal: Urs Blyland, Irmgard Bayard, Tobias Granwehr, Anne-Regula Keller, Johannes Reichen, Jürg Rettenmund, Samuel Thoni, Bruno Utz; Art Direction: Brigitte Gschwend, Marius Vogelmann; Chef vom Dienst: Martin Moser; Stellenmarkt: Karin Kofler.  
Telefon 032 624 74 74  
Telefax 032 624 77 88  
E-Mail redaktion@solothurnerzeitung.ch  
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch  
www.solothurnerzeitung.ch  
**Inserate**  
Solothurner Zeitung AG  
Zuchwilstrasse 21, 4501 Solothurn  
Telefon 032 624 76 00  
Telefax 032 624 76 01  
E-Mail inserate@solothurnerzeitung.ch  
Leiter Verkauf: Thomas Häring  
**Anzeigenpreise** unter www.solothurnerzeitung.ch  
**Abonnement/Zustellung**  
Telefon 058 200 55 02  
Telefax 058 200 55 56  
E-Mail abo@solothurnerzeitung.ch  
**Abopreise** (7 Tage 6/12 Monate) Fr. 240.- / Fr. 435.- Der Sonntag (6/12 Monate) Fr. 85.- / Fr. 158.- (Inkl. MwSt. 2010: 2.4%; 2011: 2.5%)  
**Verlag**  
Medienverbund az  
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau  
Telefon 058 200 58 58  
**Geschäftsführer** Christoph Marty  
**Leiter Werbemarkt National:** Paolo Placa  
**Druckerei**  
SOL Print  
Industriestrasse 18, 4553 Subingen  
WEMF beglaubigte Auflage  
Der Sonntag 170'368 Ex. (Wemf 2010)  
Eine Publikation der  
**azmedien**  
Namhafte Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGb.: Aargauer Zeitung AG, AZ Anzeiger AG, AZ Crossmedia AG, AZ Fachverlage AG, AZ Management Services AG, AZ Vertriebs AG, Media Factory AG, Basellandschaftliche Zeitung AG, Berner Landbote AG, Mittelland Zeitungsdruck AG, Radio Argovia AG, Radio 32 AG, Radio 32 Werbe AG, Solothurner Zeitung AG, Tele M1 AG, TMT Productions AG, Vogt-Schild Anzeiger AG, Vogt-Schild Druck AG, Vogt-Schild Vertriebs GmbH, Weiss Medien AG